



Lassen Sie keine Möglichkeit ungenutzt, um die aktuellen Informationen und die praktischen Hilfen von **Health&Care Management** zu verwenden: Lassen Sie sich das Magazin bequem nach Hause liefern und lesen Sie es immer und überall mobil auf Ihrem Tablet oder Smartphone.

Bestellen Sie das Kombi-Abo mit Magazin und App auf www.hcm-magazin.de/aboshop



InPaK -KOLUMNE



Führung, immer wieder Führung

Warum beschäftigen sich so viele „wissende“ Menschen mit diesem Thema? Warum leben aber so wenige Führungskräfte danach? Ein Versuch der Herleitung aus der Praxis, verbunden mit meinem Appell: „Führt endlich, zeigt euch als Führungskraft und lebt das entsprechend vor.“

Angst ist kein Führungsinstrument

Das sagt jeder der „Wissenden“, warum aber arbeiten so viele Führungskräfte damit? Meine Antwort dazu: Diese Führungskräfte haben selber Angst ... vorm Versagen, vor Entscheidungen und zum Teil auch vor ihren Mitarbeitern. Vielleicht wissen die einfach mehr. Das geht doch nicht! Geht doch, ist meine Antwort! Eine Führungskraft, die alles weiß, die gibt es nicht. Eher sind es solche, die alles besser wissen, und die wollen wir nicht!

Neue Wege gehen und diese zulassen

Ein Chef ist nur so gut, wie seine Mannschaft spielt. Im Fußball ist es der Trainer, der ausgetauscht wird, wenn die Mannschaft nicht funktioniert und schlecht spielt. Also müssen sich Führungskräfte um ihre Mannschaft kümmern und diese zur Höchstleistung bringen, damit sie selbst bleiben können.

Vertrauen haben, vor der Mannschaft stehen, auch Fehler tolerieren

Führen heißt vorangehen, Sicherheit geben, loslassen oder einfach da sein. Führen heißt im Besonderen, Teams zu entwickeln, Stärken zuzulassen, Schwächen zu akzeptieren. Hier gilt es zu unterstützen. Eine Führungskraft hat keine Angst vor starken Mitarbeitern. Die Fähigkeit, andere Menschen mit ihren Eigenheiten zu respektieren, sich in sie einzufühlen, sie zu verstehen, um dann klare Absprachen treffen zu können, das zeichnet Führungskräfte aus!

Wie sieht nun die ideale Führungskraft aus?

Schauen Sie sich doch einmal die Vorgesetzten in Ihrer Firma an. Sind das Ihre Vorbilder? Wollen Sie so sein? Wenn hier ein deutliches „Ja“ kommt, dann kann man Sie nur beglückwünschen, dann sind Sie angekommen. Wenn hier ein „Nein“ kommt, dann fragen Sie Ihren Vorgesetzten, was er von Ihnen als Führungskraft erwartet! Sie müssen dann entscheiden, ob Sie das so wollen. Wenn nicht, dann müssen Sie eine persönliche Entscheidung treffen. Den Kopf in den Sand zu stecken, hilft hier nicht.

Als Führungskraft sind Sie ein Multiplikator

Ihre Persönlichkeit hat eine große Ausstrahlung auf die Mitarbeiter. **Aber:** Nur wer sich selbst gut führen kann, ist in der Lage, auch andere zu führen. In diesem Sinn: Es wird Zeit für Veränderung. Gehen Sie voran und zeigen Sie, dass Sie eine Führungskraft sind! Viel Erfolg.

Thomas Giesemann, Leitung Personalmanagement, AMEOS Gruppe, InPaK-Mitglied